

# MITTEILUNGEN

DES BRESLAUER BUCHDRUCKER-GEHILFEN-VEREINS  
VERBAND DER DEUTSCHEN BUCHDRUCKER · BEZ. BRESLAU

1. Vorsitzender: FRITZ SPORN, V Augustastr. 16 IV. — Kassierer: RICHARD HOFERICHTER. — Geschäftsstelle für Breslau und Gau Schlesien: I Kupferschmiedestr. 7 II, Fernprech-Anschl. Ohle 1884. — Gehilfenvertreter und Gauvorsteher CARL FIEDLER. — Gaukassierer: MAXIMILIAN SCHUBERT. — Das Büro ist geöffnet von 8 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Nr. 11

Vom 23. Mai bis 4. Juni

1921

Aufbewahren!

## Bekanntmachung.

Aufbewahren!

In der ersten vollen Juniwoche (5.—11. Juni) treten nachstehende Lokalzuschläge und damit verbundene Aenderungen in den Wochenlöhnen in Kraft:

Druckorte	Lokalzuschlag	Wochenlöhne							
		Ausge- lernte	Klasse A bis zu 21 Jahren		Klasse B 21 bis 24 Jahre		Klasse C über 24 Jahre		
			Verh.	Ledige	Verh.	Ledige	Verh.	Ledige	
Alle diejenigen schlesischen Druckorte, die nachstehend nicht aufgeführt sind	0 %	150,50	177,—	169,—	183,—	175,—	189,50	181,50	
Nimptsch, Steinau a. O., Marklissa, Bernsdorf OL., Schönau a. K., Koitzenu, Parchwitz	2 $\frac{1}{2}$ %	150,90	177,60	169,60	183,65	175,65	190,20	182,20	
Hundsfeld, Bernstadt, Strehlen, Wohlau, Namslau, Münsterberg, Fraustadt, Gubrau, Muskau, Hoyerswerda, Rauscha, Niesky, Penzig, Greiffenberg, Friedeberg a. Qu., Löwenberg, Bolkenhain, Schreberhau, Schmiedeberg i. Rsg. Neumarkt, Goldberg, Lüben, Patschkau, Frankenstein, Diesdorf	5 %	163,33	190,25	182,25	196,30	188,30	202,85	194,85	
D.-Lissa, Trebnitz, Obernigk, Pitschen OS., Rosenberg OS., Neusalz a. O., Sagan, Sprottau, Lauban, Landeshut, Jauer, Reinerz, Reichenbach Schles., Langenbielau, Sierigau, Cosel OS., Groß-Strehlitz, Peiskretscham, Toft, Leobschütz, Lublinitz, Katscher, Sohrau OS.	7 $\frac{1}{2}$ %	173,74	200,85	192,85	206,95	198,95	213,55	205,55	
Oels, Kreuzburg OS., Konstadt OS., Ohlau, Bunzlau, Haynau, Freiburg Schles., Friedland Bez. Breslau, Wüsteglersdorf, Neurode, Pless OS.	10 %	185,15	212,50	204,50	218,60	210,60	225,25	217,25	
Brockau, Grünberg, Brieg, Neisse, Glatz, Schweidnitz	12 $\frac{1}{2}$ %	193,56	221,10	213,10	227,25	219,25	233,95	225,95	
Glogau, Görlitz, Hirschberg, Warmbrunn, Liegnitz, Neustadt OS., Goitesberg, Ratibor, Oppeln	15 %	195,97	223,75	215,75	229,90	221,90	236,60	228,60	
Waldenburg, Altwasser, Dittersbach, Weißstein, Salzbrunn, Bad Salzbrunn, Antonienhütte, Kattowitz, Königshütte, Gleiwitz, Bismarckhütte, D.-Plekar, Beuthen, Roßberg, Lipine, Mieschowitz, Scharley, Schwientochlowitz, Laurahütte, Rosdlin-Schoppinitz, Siemianowitz, Myslowitz, Tarnowitz, Radzionkau, Biskupitz, Ruda, Mikulischütz, Friedenshütte, Hindenburg, Zaborze, Nikolai, Rybnik, Knurów, Loslau	17 $\frac{1}{2}$ %	210,39	238,35	230,35	244,55	236,55	251,30	243,30	
Breslau	20 %	210,80	240,—	232,—	246,20	238,30	253,—	245,—	

Für Maschinensetzer erhöhen sich die vorstehenden Sätze wie folgt: In Orten bis zu 7 $\frac{1}{2}$  % Lokalzuschlag um 23,— Mark, von 10 bis 17 $\frac{1}{2}$  % um 25,— Mark, von 20 bis 25 % um 27,— Mark.

Ist mit der Veränderung der Lokalzuschläge eine Erhöhung des Wochenlohnes um mehr als 12,00 Mark verbunden, dann sind von dieser Summe 12,00 Mark am Zahltag der ersten vollen Juniwoche, der Rest am Zahltag der ersten vollen Novemberwoche 1921 zu zahlen.

Die Höherentlohnenten haben mit dem Einrücken des Ortes in einen höheren Lokalzuschlag dieselben Zulagen zu beanspruchen, wie die zum Minimum Entlohnenten.

Die Wirtschaftsbefähigung beträgt in den Lohnklassen B und C in Orten bis einschließlich 7 $\frac{1}{2}$  % Lokalzuschlag pro Monat 43,34 Mk., in Orten von 10 bis 17 $\frac{1}{2}$  % Lokalzuschlag pro Monat 52,00 Mk., in Orten mit 20 % und mehr pro Monat 65,00 Mk.

Mit der Erhöhung des Lokalzuschlages erhöht sich auch entsprechend das

## Kostgeld und die Teuerungszulage der Lehrlinge:

In Orten Lokalzuschlag Prozent	Erstes Lehrjahr			Zweites Lehrjahr			Drittes Lehrjahr			Viertes Lehrjahr		
	Kost- geld	Teue- rungs- zulage	Summa	Kost- geld	Teue- rungs- zulage	Summa	Kost- geld	Teue- rungs- zulage	Summa	Kost- geld	Teue- rungs- zulage	Summa
ohne u. bis 2 $\frac{1}{2}$	5,—	14,80	19,80	7,—	14,80	21,80	9,—	14,80	23,80	12,—	14,80	26,80
„ 5	7,—	15,90	22,90	8,—	15,90	23,90	10,—	15,90	25,90	15,—	15,90	30,90
„ 7 $\frac{1}{2}$	7,70	16,90	24,60	8,80	16,90	25,70	11,—	16,90	27,90	16,50	16,90	33,40
„ 10	7,70	18,—	25,70	8,80	18,—	26,80	11,—	18,—	29,—	16,50	18,—	34,50
„ 12 $\frac{1}{2}$	8,—	19,—	27,—	9,20	19,—	28,20	11,50	19,—	30,50	17,25	19,—	36,25
„ 15	8,—	19,50	27,50	9,20	19,50	28,70	11,50	19,50	31,—	17,25	19,50	36,75
bis 17 $\frac{1}{2}$ u. 20	8,40	21,—	29,40	9,60	21,—	30,60	12,—	21,—	33,—	18,—	21,—	39,—

C. Fiedler, Gehilfenvertreter.

**Voranzeige! Sonnabend, den 25. Juni: Johannisfest im Lunapark**  
**Dienstag, 7. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im kl. Saale des Gewerkschaftshauses**

# Mitglieder-Versammlung

Tagessordnung:

1. Aufnahmen.
2. Geldbewilligungen.
3. Entlastung des Gauvorstandes und Aufstellung von Kandidaten zur Wahl desselben.
4. Besprechung der neuen Lokalzuschläge.
5. Unsere Arbeitslosenfrage.
6. Mitteilungen und Fragen.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

**Da der Kollege Demmig vom 5. bis 18. Juni in Ferien ist, werden die Herren Druckereikassierer gebeten, an den Tagen, an denen Kollege Demmig das Geld sonst abholt, es im Büro zusammen mit der Abrechnung abzuliefern, wo auch die Ausgabe der Quittungsmarken erfolgt.**

## Feststellungen zu Bestimmungen des Tarifes

Gehilfen, die bisher höhere Löhne bezogen haben, sollen beim Uebergang eines Ortes zu einem höheren Lokalzuschlage das bisherige Plus über ihr Minimum fortbeziehen. Beispiel: Hat ein Gehilfe an einem Orte mit 5 Proz. Lokalzuschlag bisher 7 Mk. über Minimum erhalten, so würde bei einem Uebergang in eine Lokalzuschlagsstufe von 10 Proz. sich der Mindestlohn um 22,40 Mk. erhöhen. Die mehrfach vertretene Ansicht, daß dieser Gehilfe nunmehr mit dem Minimum zufrieden sein müsse, weil das Minimum durch den höheren Lokalzuschlag erhöht werde, ist nicht zutreffend, sondern es ist richtig, daß dem Gehilfen die bisher bezogenen 7 Mk. auch über das neue Lohnminimum zu zahlen sind.

Bei der Neuregelung der Lokalzuschläge ist dies besonders zu beachten. Sollte trotz dieser klaren Auslegung doch von einzelnen Firmen der Versuch gemacht werden, die über Minimum-Entlohnung auszugleichen, so ist dies entschieden zurückzuweisen. Wenn keine Aenderung in der Auffassung der Firma eintritt, ist das Lohn unter Vorbehalt anzunehmen und sind sofort die tariflichen Instanzen anzurufen.

Der Divisor für den Stundenlohn ist nach § 7 Ziff. 1 die Stundenzahl der geschäftlichen wöchentlichen Arbeitszeit.

Wird ein Verkürztarbeiten wegen Gas-, Strom- oder Kohlenmangels erforderlich, aus welchem Grunde nach § 1 Ziff. 9 eine besondere Ansage der Verkürzung nicht erforderlich ist, so soll doch mit der Verkürzung nicht mitten in der täglichen Arbeitszeit, sondern erst am nächsten Arbeitstage begonnen werden.

## Steuereinschätzung!

### Wer ist zur Selbsteinschätzung verpflichtet?

Jeder Arbeitnehmer, der in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1920 mehr als 10000 Mk. Gesamteinkommen gehabt hat. Die Höhe des Einkommens ist anzugeben, oder Bescheinigungen der betr. Arbeitsgeber beizulegen.

Als Arbeitseinkommen gelten die Gehälter, Löhne, Ueberstunden, Besoldungen, Wirtschaftsbeihilfen, Gratifikationen und ähnliche Entgelte für Arbeit, Wartegelder, Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen, sowie Einnahmen aus einmaliger oder dauernder Tätigkeit jeder Art (z. B. als Vermögensverwalter, Testamentsvollstrecker, Aufsichtsrat usw.).

Zum Einkommen aus Grundbesitz gehören vor allem Miet- und Pachteinnahmen, gleichviel, ob sie aus der Vermietung von Häusern, anderen Gebäuden oder Grundstücken irgendwelcher Art stammen; weiter der Mietwert der Wohnung im eigenen Hause; der Mietwert einer etwa ganz oder teilweise umsonst überlassenen Wohnung (Hausmeister). Dabei ist der Nutzwert der damit zusammenhängenden Räume, Gärten und Parkanlagen mit einzurechnen. Ist ein Arbeitseinkommen der Ehefrau oder minderjähriger Kinder aus einem Arbeitsverhältnis vorhanden, so haben sich diese Personen selbständig zu veranlagern. Das Kostgeld der Lehrlinge (worüber noch verschiedene Auslegungen der Finanzämter bestehen) soll man nicht als Arbeitseinkommen betrachten, sondern dieses dem Einkommen der Eltern zuzählen, wofür man ja dann bei der Festsetzung der Steuer berücksichtigt werden muß. Trotzdem nur Personen mit über 10000 Mk. Einkommen zur Selbsteinschätzung verpflichtet sind, ist nur Allen zu empfehlen ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens sich selbst einzuschätzen, um einer willkürlichen Einschätzung durch die Steuerbehörde vorzubeugen, und den langwierigen Weg einer Reklamation nach Möglichkeit zu vermeiden.

Zinsen-Einnahmen aus eigenem oder Vermögen der Frau und Kinder, deren Nutznießer der Steuerpflichtige ist, sind ebenfalls anzugeben, desgl. Einnahmen aus einem Nebenbetrieb, Bäudel, Zigarrengeschäft etc., oder Einkünfte aus Nebenbeschäftigung, Kassierer etc.

Was gilt nicht als steuerbares Einkommen (braucht also nicht angegeben werden):

Erbschaften, Vermächtnisse, Schenkungen, Aussteuern und Ausstattungen; Kapitalauszahlungen aus einer Lebens-, Unfall- oder sonstigen Kapitalversicherung;

Kapitalabfindungen bei gänzlicher oder teilweiser Erwerbsunfähigkeit infolge von Körperverletzungen oder Krankheit, Kapitalabfindungen auf Grund der Reichsversicherung, der Militärversorgung oder der Beamtenpensionsgesetze;

Kapitalabfindungen bei Auflösung von Verlöbnissen, bei Abfindungen des Unterhaltsanspruchs eines unehelichen Kindes bzw. der unehelichen Mutter;

die auf Grund der Militärpensions- und Versorgungsgesetze bezogenen Verstümmelungskriegs-, Luftdienst-, Alters- und Tropenzulagen, Pensions- und Rentenerhöhungen, Pflegezulagen und Schwerbeschädigtenzulagen;

sonstige Versorgungsgebühren, die infolge einer Kriegsbeschädigung oder von Militärhinterbliebenen bezogen werden, soweit sie mit den vorstehenden Gebühren den Betrag von 8000 Mark nicht übersteigen;

Bezüge aus einer Krankenversicherung;

Unterstützungen infolge von Hilfsbedürftigkeit oder für die Zwecke der Erziehung und Ausbildung, der Wissenschaft und Kunst, die aus öffentlichen Mitteln oder öffentlichen Stiftungen gewährt werden.

### **Abzüge bei der Steuereinschätzung.**

Kranken- und Invalidenversicherungsbeiträge für sich selbst, Ehefrau und Kinder, soweit dieselben kein eigenes Arbeitseinkommen haben.

Mehraufwand (Werbungskosten) für Berufskleidung und deren Reinigung und Ergänzung. Für die Gehilfen und Arbeiter im graphischen Gewerbe sind für diesen Zweck 750 Mk., für weibliche 500 Mk. anzugeben. Für Abnutzung von Berufswerkzeug 75 Mk.

Die Beträge für Benützung der Straßenbahn oder Eisenbahn von und zur Arbeitsstätte. Wo ein Fahrrad zur Erreichung der Arbeitsstätte benützt wird, ist mindestens 1 Mk. pro Tag für Abnutzung und Instandhaltung anzugeben.

Ferner sind abzugsfähig die Verbandsbeiträge der Organisationen (für Buchdrucker 8,80 Mk. pro Woche). Bescheinigungen über die Höhe des Verbandsbeitrages sind erst bei evtl. Reklamation notwendig.

Beiträge für Versicherungen. Beiträge an sonstige Kassen (Sterbekassen, Witwenkassen etc.). Beiträge an gemeinnützige, mildtätige und Spartenvereine, sowie die Beiträge an politische Parteien.

Wo eine Ehefrau mitarbeiten muß, kann für den Mehraufwand im Haushalt, der durch Haltung einer Aufwarte- oder Kinderfrau entstanden ist, ein Betrag in Abzug gebracht werden.

Die Kollegen werden auf den Abschnitt

#### **B. Weitere Angaben**

in der Steuereinschätzung besonders hingewiesen. Dort bietet sich den Kollegen die Möglichkeit, Aufwendungen für den Unterhalt sonstiger zum Haushalt zählender Personen anzugeben und um Anrechnung zu ersuchen.

Die Frage 6 in demselben Abschnitt kann für die Kollegen eine Ermäßigung bringen, die besondere Aufwendungen durch Krankheit in der Familie oder Todesfälle, festgestellte Diebstähle oder Einbrüche im Haushalt und Brandschaden hatten; wo Kinder vorhanden sind, die eine bessere Schulbildung genießen, und dadurch entstehende Aufwendungen eine wirtschaftliche Belastung darstellen. Arbeitslosigkeit des Steuerzahlers soll besonders hervorgehoben werden. Alles dies ist zu beachten und anzugeben. Es wird jedoch den Kollegen empfohlen, über alle in der Einschätzung gemachten Angaben sich Aufzeichnungen zu machen, um ein Bild zu haben bei der Zustellung des Steuerbescheides, ob man zu hoch eingeschätzt ist, und um für eine eventl. Reklamation Unterlagen zu haben.

In der Anlage 2 der Einschätzung sind die Beträge anzugeben, die den Steuerpflichtigen bis zum 31. März 1921 einbehalten worden sind; es ist beim Arbeitgeber festzustellen, wie hoch die Beträge sind, die in Steuermarken bis zu diesem Tage der Arbeitgeber geklebt hat.

Das Finanzamt wird in der Regel auf Grund der erfolgten Selbsteinschätzung einen Bescheid erteilen, gegen den das Rechtsmittel des Einspruchs innerhalb 28 Tagen eingelegt werden kann, wenn der Steuerpflichtige glaubt, zu Unrecht zu hoch zur Steuer veranlagt worden zu sein.

Wo noch Unklarheit über die Einschätzung besteht, wird im Büro Auskunft erteilt. Sp.

### **Welche besonderen Ansprüche hat der Erwerbslose gegen seinen Arbeitgeber?**

Der Entlassene hat keinen Anspruch auf Angabe des Entlassungsgrundes im Zeugnis. Aber der Arbeitgeber ist zur Ausstellung einer Bescheinigung über den Grund der Entlassung verpflichtet, soweit der Erwerbslose dieser zur Erlangung der Erwerbslosenunterstützung bedarf. Bei schuldhafter Verweigerung dieser Bescheinigung ist der Arbeitgeber dem Erwerbslosen zum Ersatz des hieraus erwachsenen Schadens verpflichtet.

Der Erwerbslose braucht sich von seinem Entschädigungsanspruch gegen den Arbeitgeber wegen unberechtigter Entlassung die Erwerbslosenunterstützung nicht abziehen zu lassen. Aber er muß die Erwerbslosenunterstützung an die Gemeinde insoweit zurückzahlen, als ihn der Arbeitgeber entschädigen muß.

### **Dürfen die Mitglieder der Betriebsvertretungen sämtliche Räume des Betriebes betreten?**

Ein in letzter Zeit in Breslau vorgekommener Fall, wo die Firma versuchte, dem Betriebsrat seine Tätigkeit zu unterbinden, veranlaßt uns, die Betriebsräte auf ihr Recht erneut aufmerksam zu machen. Schwierigkeiten, die den Betriebsräten in dieser Frage entstehen, sind sofort der zuständigen Organisation zu melden.

Das Preußische Gewerbeaufsichtsamt Treptow-Köpenick (Aktenzeichen 499. 21. 30. 3. 21.) hat diese Frage resillos bejaht. Aus der Begründung entnehmen wir folgendes:

„Die Erfüllung der überwiegenden Mehrzahl dieser Aufgaben ist nur möglich, wenn die einzelnen Betriebsratsmitglieder Gelegenheit haben, an Ort und Stelle sich über die einzelnen Betriebs- und Arbeitsvorgänge zu unterrichten. — Diese Aufgabe kann nur erfüllt werden, wenn die betreffenden Betriebsratsmitglieder von ihrer gesetzlichen Befugnis, die Arbeitsräume zu jeder Zeit und nach ihrem Ermessen zu betreten, pflichtmäßigen Gebrauch machen. — Auch das Betreten solcher Räume, in denen sich Arbeitsvorgänge abspielen, die ihrer Natur nach geheim gehalten werden müssen, steht den Betriebsratsmitgliedern auf Grund des Gesetzes zu, was aus der Strafvorschrift im § 100 Absatz 1 a. a. O. ohne weiteres zu folgern ist. — Die Erhebungen in den übrigen Großbetrieben der . . . . Industrie hiesigen Aufsichtsbezirks haben ergeben, daß die Nachsicherung einer besonderen Genehmigung bei der Geschäftsleitung zum Zwecke des Betretens der Arbeitsräume durch Mitglieder des Betriebsrates nirgends gefordert wird.

In jedem Falle hat sich beim Betreten der Arbeitsräume der Obmann oder das betreffende Betriebsratsmitglied beim Abteilungsvorsteher des betreffenden Betriebes anzumelden, um gegebenenfalls von diesem auf dem Revisionswege begleitet zu werden. — Auf Grund der vorstehenden



Ausführungen geht die Entscheidung dahin, daß das dortige Verlangen, wonach die Betriebsrats-, insbesondere die Angestelltenmitglieder, vor dem Betreten der Arbeitsräume die vorherige Genehmigung der Geschäftsleitung oder einer vertretungsberechtigten Person einholen sollen, in den Vorschriften des BRG. keine Stütze findet.“

Die Herren Druckereikassierer werden gebeten,

### Teilnehmerlisten zum Johannisfest

zirkulieren zu lassen und die Listen möglichst bald dem Büro einzureichen. — Die Zahl der Kinder bis zu 12 Jahren ist besonders anzugeben. Die Preise sind folgende: Mitgliedskarte inkl. Steuer 60 Pf., Mitglieds-Damenkarte inkl. Steuer 60 Pf., Kinder inkl. Steuer 60 Pf., eingeführte Gäste inkl. Steuer 1,15 Mk., fremde Gäste inkl. Steuer 3,60 Mk.; Tanzkarten für Herren inkl. Steuer 3,60 Mk., für Damen inkl. Steuer 2,40 Mk. — Die Ausgabe der Karten erfolgt im Büro an der Hand der Teilnehmerlisten in der Woche vom 20.–24. Juni.

Die Aufforderung betr. Bezahlung der Generalversammlungs-Strafen ist teilweise nicht beachtet worden. Die Herren Druckereikassierer werden nochmals gebeten, von den Säumigen die Strafe einzukassieren.

Ebenfalls wollen die Kollegen, welche dem Ortsverein noch Darlehne schulden, mit der Abzahlung beginnen.

Es ist vorgekommen, daß Auslernende die Beiträge zur Lehrlings-Abteilung nicht bis zum Tage des Auslernens gezahlt haben. Es sei deshalb daran erinnert, daß eine Anrechnung der Lehrlingsbeiträge nur stattfinden kann, wenn keine Reste vorhanden sind. Die Herren Druckereikassierer werden gebeten, die Auslernenden darauf aufmerksam zu machen. Krankheitswochen, die in die Lehrzeit fallen, gelten nicht als Reste und sind beitragsfrei.

Um eine Uebersicht zu erhalten, ob nach Möglichkeit für die Ferien machenden Kollegen Arbeitslose eingestellt worden sind, wird im Allgemeininteresse ersucht, von solchen Einstellungen dem Büro Kenntnis zu geben. Wir bitten die Betriebsräte resp. Vertrauensleute, sich dieser kleinen Arbeit zu unterziehen.

Den Verbands-Funktionären im Bezirk Breslau geht mit den heutigen Mitteilungen ein Ratgeber über Verbandsfragen zu. Bei einem evtl. Wechsel der Vertrauensleute resp. Ortsvorsitzenden sind diese Bücher dem Nachfolger zu übergeben. Den Vertrauensleuten wird eifriges Studium des Ratgebers empfohlen, um in strittigen Fragen Auskunft erteilen zu können.

**Lehrlingsabteilung.** Die bereits angekündigte Lehrlings-Versammlung findet am Sonntag, den 29. Mai, im „Jugendheim“ an der Matthiaskunst, früh 9–11 Uhr, statt. Tagesordnung: 1. Agitation. 2. Vortrag: „Tabelleinsatz“. 3. Erzählung: „Schicksale eines Buchdruckers“. 4. Mitteilungen und Fragen. Bitte recht pünktlich zu erscheinen, damit wir auch pünktlich Schluß machen können. Rippel.

**Schles. Maschinensetzerverein (Sitz Breslau).** Sonntag, den 29. Mai, vorm. 9 1/2 Uhr: Vortrag von Herrn Dr. Wallstafß über „Elektrizität, Beheizung und Motoren“ (mit Demonstrationen) im physikalischen Institut der Augustaschule, Schwerinstraße. Treffpunkt: 9 Uhr, Ecke Schwerin- und Götzestraße. Wir laden unsere Mitglieder zu diesem interessanten Vortrag ein und erhoffen zahlreiche und pünktliches Erscheinen. Der Vorstand.

**Verein Breslauer Maschinenmeister.** Montag, den 30. Mai, abends 7 1/2 Uhr: Außerordentliche General-Versammlung im Zimmer 7/8 des Gewerkschaftshauses. Tagesordnung: 1. Aufnahmen. 2. Vortrag: Der Offseidkruck. 3. Wahl des Kreisvorsitzenden. 4. Verschiedenes. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um zahlreiches Erscheinen ersucht. \*) Interessierte Setzerkollegen sind zu dem Vortrag gern gesehen. Der Vorstand.

**Verein „Gutenberg“.** Nächsten Donnerstag, den 26. Mai, beginnt die Einübung der Lieder zum Stiftungs-Gutenbergfest und der Jubilarfeier des Ortsvereins. Wir richten an alle aktiven Gutenberger die Bitte, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Mit Sängergruß! Der Vorstand.

Krankenstand:	Ausgezahlt:				
Berg, Fritz . . .	16. 4. 8–11, 3–5	Goroll, Fritz . . .	30. 4.	Schwerin, Paul . . .	6. 4. 8–11, 2–5
Büchner, Paul . .	20. 3. 10–1	Klose, Alfred . .	28. 11. 11–1	Schubert Maxim. .	19. 4.
Deckwerth, Karl .	20. 4. Erholungsh.	Langner, Wilh. III	22. 3. Krankenh.	Senß, Eduard . .	4. 3. 8–11, 2–5
Freihube Fritz . .	3. 5. 8–12, 2–6	Mittmann, Kurt .	5. 5.	Seidel, Paul II .	6. 5. 10–1, 2–5
Freihube, Richard	26. 3. Erholungsh.	Müller, Erhard .	2. 5. 4–7	Skiebe, Ernst . .	28. 2. Erholungsh.
Gärner, Gustav .	27. 3. 8–11, 2–6	Nitsche, Karl . .	13. 5. 8–12, 2–6	Schwengberg, Artur	24. 4.
		Peipe, Richard .	14. 5. 10–12, 3–5	Weigt, Hermann .	2. 5.

**Gestorben:** Am 6. Mai der Stereotypeur Herr Wladislaus Werner, 45 Jahre alt, Herzschlag.

**Arbeits-Nachweis.** (Regierungsbezirk Breslau.) Angemeldet sind: 39 Setzer (aus Breslau 27), 1 (0) Maschinensetzer, 1 (0) Schweizerdegen, 0 (0) Korrektor, 0 (1) Stereotypeur, 14 (9) Drucker.

**Tüchtiger Schweizerdegen,** welcher speziell im Tiegeldruck bewandert ist, gesucht. Meldungen an den Arbeitsnachweis für das graphische Gewerbe, Kupferschmiedestraße 7, II.

Beiträge wurden eingesandt			
Am 3. 5. aus Trachenberg 8 und 2,60 Mark Lehrlingsbeitr.		Am 6. 5. aus Ohlau . . .	63 und 10,85 Mk. Lehrlingsbeitr
• 3. 5. • Dyhernfurth 5		• 7. 5. • Namslau . .	45 • 4.— •
• 3. 5. • Di-Lissa . .	18 • 3,25 •	• 7. 5. • Millitsch . .	19 • 5,20 •
• 3. 5. • Wohlau . .	30 • 5,25 •	• 7. 5. • Oels . . .	78 • 5,65 •
• 6. 5. • Prausnitz .	5	• 10. 5. • Strehlen . .	13 • 6,50 •
• 6. 5. • Nümpsch . .	15	• 10. 5. • Obornigk .	6 • 2.— •
• 6. 5. • Trebnitz .	80 • 7,60 •	• 10. 5. • Kreuzburg 129	• 13,95 u. 5 Mk. Eintrittsg.

**Heilig-Obornigk.** Der letzte Sonntag wird als letzter Krankheitsstag nicht mitbezahlt. Sie wollen bei der nächsten Abrechnung die zu viel abgezogenen 2 Mark mit einsenden. Ebenso haben Sie 4 Mk. für den erhöhten Beitrag mit einzusenden. In der Angelegenheit des Koll. Rudel wird Sie Koll. Sporn sprechen.

**Benesch-Strehlen.** Für jede Ausgabe (außer Porto) ist Quittung mitzusenden. Für die Reise-Entschädigung lag keine Quittung bei.

**Fensak-Bernstadt.** Ihre Beiträge fehlen immer noch. Bitte doch, die Termine innezuhalten.

Die Bezirksorte Kreuzburg, Millitsch und Strehlen werden ersucht, umgehend die im April ausgegebenen Fragebogen einzusenden.

Sonabend, den 28. Mai, im „Drei Kronensaal“ **Maikränzchen** des Buchdrucker-Spiel-Klub „Treff“ — in Rosenthal (vorm. Seifert, Inh.: E. Weber) — Glückrad, Prämlen-Schleifen (Hauptgewinn: 1 lebender Ziegenbock) — Eintrittskarten für Herren und Damen je Mk. 3.— sind beim Vereinsboten, Kollegen Demmig, zu haben.

Sonabend, den 4. Juni im Lunapark Morgenu: **Frühlings-Fest** veranstaltet vom Geselligkeits-Verein „Typographie“ (früher „Kohlrübe“). Im großen Saale: Sommernachtsball. — Im Garten: Militär-Konzert. — Verlosung wertvoller Gegenstände. — Brillant-Feuerwerk. — Einlaß 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. — Karten sind beim Koll. Demmig zu haben.